

Presseveröffentlichung



BESTFALL
KOMMUNIKATION

Medium: Springer Professional Online
Erscheinungsdatum: 14. August 2024
Page Impressions: 1.027.067
Visits: 394.688

BESTFALL GmbH
Hindemithstraße 29
55127 Mainz-Lerchenberg
www.bestfall.de
mail@bestfall.de
Tel. 06131-94518-0
Fax. 06131-94518-22

14.08.2024 | [Beschaffungsmanagement](#) | Gastbeitrag | Online-Artikel

Das Mieten mobiler IT-Devices bietet klare Vorteile

verfasst von: [Alexander Wettjen](#)

Flexibilität ist gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten Trumpf, wenn unklar ist, wann die Nachfrage wieder wächst oder ob sie weiter schrumpft. Das Mieten von Smartphones, Tablets und Notebooks verschafft Unternehmen in diesem Kontext mehr Spielraum als der Kauf oder Leasing.



Gerade bei Unsicherheit hilft es zu wissen, dass die IT-Ausstattung mit der wirtschaftlichen Auslastung des Unternehmens atmet. Das ist echte Flexibilität und Transparenz und eröffnet ganz einen neuen Spielraum.

© DC Studio / Stock.adobe.com

Schlechte Nachrichten aus der Wirtschaft: Schwache Konjunktur, anhaltende Inflation, hohe Energiekosten, volatile Zinsen – viele Unternehmen reagieren darauf mit Einstellungsstopps und Entlassungen, darunter so bekannte Firmen wie die Automobilzulieferer ZF, Continental und Bosch, Tech-Konzerne wie SAP und Familienunternehmen wie Miele. Und nicht nur die wirtschaftlichen Aussichten betrüben die Stimmung. Für Unsicherheit sorgen auch die politischen Krisen im Nahen Osten, der Ukraine-Krieg, zunehmende Handelshemmnisse und die Ungewissheit, wer demnächst in den USA im Weißen Haus regiert. Viele Unternehmen vertagen deshalb ihre **Investitionsentscheidungen** ☹, um zu sparen. Sie wollen klarer sehen, ob sich die Wirtschaftslage verbessert, bevor sie ihre Investitionsbudgets freigeben.

Digitale Transformation erfordert steigende IT-Investitionen

Doch Investitionsattentismus ist angesichts der großen Herausforderungen die falsche Konsequenz. Gerade bei IT-Investitionen stehen die Unternehmen unter einem doppelten Druck: Zum einen steigen mit der Inflation auch die Kosten für IT-Geräte und -Services, zum anderen zwingen Wettbewerb und Innovationsdruck die Unternehmen zur Modernisierung. Sie müssen weiter in die digitale Transformation investieren, wollen sie nicht hinter ihre Konkurrenten zurückzufallen.

Anzeige

Aufgrund dieser Trends sind **Einkauf und IT-Abteilungen** ☹ gefordert, kreative Lösungen bei der Finanzierung ihrer IT-Ausgaben zu finden. Sie müssen schnell und effizient auf konjunkturelle und technologische Veränderungen reagieren können, ohne sich durch immense Anschaffungskosten zu belasten. Prinzipiell haben sie bei der Beschaffung von Smartphones, Tablets und Notebooks die Wahl zwischen drei Alternativen: Kauf, Leasing oder Miete.

Die Nachteile beim Kauf von IT-Devices

Der Kauf von IT-Geräten bindet viel Kapital. Wird der Kauf nicht mit Eigenkapital finanziert, sondern mit Kredit, ist dies mit einer stärkeren Abhängigkeit von Banken, ihrer Bonitätsbewertung und der unsicheren Zinsentwicklung verbunden. Viele gekaufte Geräte verschwinden zudem im Laufe ihrer Nutzung in Schränken oder Schubladen. Denn der Prozess, wie diese Geräte nach dem Kauf weiterverwendet werden, ist in den meisten Unternehmen nicht geregelt. "In der Vergangenheit hatten wir in Relation zur wirklichen Nutzerzahl immer eine um einiges höhere Anzahl von Geräten, die bezahlt werden mussten", bestätigt der Bereichsleiter Finanzwesen eines Automobilzulieferers mit 4.500 Beschäftigten. Schätzungen von IT-Experten ist die Anzahl von Smartphones, Tablets und Notebooks in den Unternehmen um zehn Prozent größer als die Zahl der berechtigten Mitarbeiter in der Firma.

Ein weiterer Nachteil: Wer seine IT-Geräte kauft, hat im Vergleich zum Leasen oder Mieten erst einmal einen höheren Aufwand in der Anlagebuchhaltung und muss sich um Abschreibungsvarianten kümmern. Und das Gerät muss ja nicht nur beschafft, sondern auch finanziert und betriebsbereit gemacht und **am Ende seines Lebenszyklus entsorgt** ☹ werden. In der Regel braucht eine Unternehmen für diese Geschäftsprozesse mehrere Partner, deren Aktivitäten die IT-Abteilung mit erheblichem

administrativem Aufwand koordinieren muss. So klagt der IT-Leiter einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uns gegenüber: "Unsere Fachabteilung ist vorwiegend mit wiederkehrenden Aufgaben beschäftigt, die wenig Mehrwert für das Unternehmen bieten und uns dazu noch bei der Planung und Realisierung von Kernthemen wie Digitalisierung oder IT-Sicherheit hindern."

Die Alternativen Leasing und Mieten haben demgegenüber den Vorteil, dass sich deren Kosten als Betriebsausgaben voll sofort in den Jahren absetzen lassen, in denen sie anfallen. Die Kosten sind zudem im Unterschied zu den Zinsen über den gesamten Zeitraum fest und planbar. Und weil keine hohen Anschaffungskosten anfallen, gewinnen Unternehmen mehr Handlungsspielraum. Leasing oder Mieten entlastet das Working Capital und den Cashflow gegenüber einem Kauf auf Kredit.

Anzeige

Das Mieten von IT-Ausstattung ist vorteilhafter als Leasing

Leasing hat aber gegenüber dem Mieten einen großen Nachteil: Zwar bietet es Planungssicherheit über den vereinbarten Leasingzeitraum. Dies birgt jedoch das Risiko rascher technologischer Veralterung und geht auf Kosten der Flexibilität. Wird die Zahl der berechtigten Mitarbeiter geringer, bleiben trotzdem die Kosten der geleasten IT-Devices aufgrund der mehrjährigen Vertragsdauer gleich hoch.

Beim Mieten ist das anders. Voraussetzung ist allerdings ein relativ kurzfristiges Kündigungsrecht, im Idealfall von einem Monat, wie wir das unseren Kunden bieten, sowie ein Partner mit Datenkompetenz und einer digitalen Plattform, um alle Prozesse vollautomatisch und transparent steuern zu können. Dadurch haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre Ausstattung mit Smartphones, Tablets und Notebooks perfekt an ihren jeweils aktuellen Bedarf anzupassen und erforderliche technologische Neuerungen schnell einzuführen. Gerade bei der derzeitigen konjunkturellen Unsicherheit ist es ein unschätzbare Vorteil, wenn die IT-Ausstattung mit der wirtschaftlichen Auslastung des Unternehmens atmen kann. Unternehmen haben dann ihre Kosten besser im Griff. Beim Mieten bezahlen sie nur, was sie auch nutzen. Mieten garantiert somit maximale Flexibilität bei optimierten Investitionsvolumina.

Ein weiterer Nachteil beim Leasing von IT-Devices: Die Verträge sind meist sehr komplex und der Teufel steckt im Detail. So kommt es häufig vor, dass die erhofften Einsparungen oft durch versteckte Vertragsklauseln nicht realisiert werden. Das bestätigt der Head of Mobile Devices & Solutions eines großen Logistikanbieters: "Diese Flexibilität verschafft uns einen Wettbewerbsvorteil, wir konnten dadurch Savings gegenüber weniger flexiblen Leasingoptionen realisieren und Kapazitäten für das Team freischaufeln, um uns auf Fokusaufgaben zu konzentrieren." Zwar gibt es keine offiziellen Zahlen über die Anteile, die auf Kauf, Leasing und Miete von IT-Devices entfallen. Nach unserer eigenen Marktbeobachtung entfallen auf Kauf und Leasing derzeit jeweils etwa 40 bis 45 Prozent und Mieten 10 bis 15 Prozent. Doch der Mietanteil nimmt rasant zu, in den vergangenen beiden Jahren mit zweitstelligen Wachstumsraten.